



Das zweite Beachvolleyballfeld wurde eingeweiht. Späßige Sprünge bot die „Bauchplatterscher KG“. Betriebsleiter Adrian Fota führte Interessierte durch die Technikanlagen des Freibads.

Fotos: Rüsing (2), Sengenberger

Der Parkplatz wurde erneuert und der Radweg bis zum Bad verlängert. Lediglich die Warmehalle blieb zunächst verschont.

„Und trotz aller Anstrengungen: Dieses Mammutprojekt hat sich gelohnt“, erinnerte sich Rupprecht an die Reaktionen der Besucher. Bereits in der ersten vollständigen Saison 1997 begrüßte man über 132.000 Badegäste.

Fast jedes Jahr kam seitdem eine Attraktion hinzu. 1999 wurde die Eislauffläche umzäunt, damit auch im Winter für Spaß am Freibad gesorgt ist. 2000 errichtete man das erste Beachvolleyballfeld. Das zweite wurde am Samstag eingeweiht. Beide Spielflächen sind jetzt mit feinstem Sand ausgestattet. 2003 erhielt dann auch die Warmehalle für 480.000 Euro frischen Glanz. Zugleich wurde der Spielplatz erweitert.

In jenem Jahr registrierte man im Super-Sommer den Besucherrekord mit 5561 Gästen an einem Tag. „Eine

Vorführung der Turmspringer war Höhepunkt

Fortsetzung von Seite 1: Das Badehosen-Foto fiel aus

kaum vorstellbare Zahl. Allerdings, selbst wenn alle zur gleichen Zeit da gewesen wären, wäre bei den rund 20.000 Quadratmetern Liegeflächen immer noch genug Platz für jeden Einzelnen gewesen, um es sich bequem zu machen“, stellte Rupprecht die Großzügigkeit der Anlage heraus.

Als Konsequenz aus dem Besucherandrang 2003 änderte man im folgenden Jahr die Straßenführung zum Waldparkplatz. Außerdem wurde bei einer Mitmachaktion ein Name für das Feuchter Freibad gefunden, um sich von den anderen Bädern abzuheben. „Feuchtasia – das Waldbad im Grünen“ heißt die Einrichtung seitdem.

Der Bürgermeister wies vor den Mitgliedern der Feuchter Wasserwacht, den Marktgemeinderäten, den

Freibad-Beschäftigten und einigen Ehrengästen auf Veranstaltungen wie Schwimmkursen oder das Zwölf-Stunden-Schwimmen hin, die das Angebot bereichern. Man werde nicht aufhören, das Freibad zu verbessern, um das selbst auferlegte hohe Niveau zu halten. „Denn nur durch ständige Verbesserungen wird das Feuchtasia weiterhin als eines der besten Freibäder im Umkreis bekannt sein“, ist er überzeugt.

Ins gleiche Horn hatte zuvor der Geschäftsführer der Feuchter Gemeindewerke, Helmut Dammer, gestoßen. Im Feuchter Freibad könnten die Besucher ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden erhalten. Das „Feuchtasia“ la-de mit seinen Sport- und Entspan-

nungsmöglichkeiten zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung ein.

Dammer dankte dem Aufsichtsrat für seine guten Entscheidungen und dem Freibad-Team für seine engagierte Mitarbeit. Er versicherte den Besuchern, „dass wir auch weiterhin gemeinsam alles tun werden, um unsere Freibadgäste voll zufrieden zu stellen und ihnen den Aufenthalt so schön und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten“.

Die Vorzüge des Feuchter Bads stellte auch stellvertretender Landrat Norbert Dümkel in seinem Grußwort heraus. Das „Feuchtasia“ sei ein Beitrag zum „Wohlfühl-Landkreis“ Nürnberger Land. Er erinnerte an die Einweihung des Lauf- und Walkingparcours in Feucht vor wenigen Wochen. Damit

habe man einen weiteren Schwerpunkt zur Freizeitgestaltung der Bevölkerung geschaffen.

Abwechslungsreich war dann auch das Rahmenprogramm. Im Kioskbereich erklang italienische Musik, am Spielplatz war die Hüpfburg aufgebaut. Betriebsleiter Adrian Fota führte durch die beeindruckende Technik des Freibads und erläuterte, welcher Aufwand betrieben wird, um die vorgeschriebenen hohen Standards bei der Wasserqualität zu halten. Die Feuerwehr Feucht hatte auf dem Parkplatz Fahrzeuge zur Besichtigung aufgebaut, die Wasserwacht informierte Interessierte über ihre Arbeit.

Höhepunkt waren die Vorführungen der Turmspringer von der „Bauchplatterscher KG“. Die Kleinen und Großen von Bayern 07 Nürnberg unterhielten die Besucher mit teils spaßigen Sprüngen vom Ein-Meter-Brett, Drei- und Fünf-Meter-Turm.

MARTINA RÜSING